


Niedersächsisches Gewässerforum 2019

Vom ungeregelten Stoff zum Prioritären Schadstoff

Christoph Schulte
Abteilung II 2 „Wasser und Boden“



Ungeregelte Stoffe

RNF HOME **RNF** 
RHEIN-NECKAR FERNSEH

[NACHRICHTEN](#) [EMPFANG](#) [MEDIATHEK](#) [PROGRAMM](#) [LIVESTREAM](#) [UNTERNEHMEN](#) [WERBUNG](#)

NECKAR: TRIFLUORESSIGSÄURE IM TRINKWASSER FESTGESTELLT [SUCHE](#)

10. Oktober 2016

Die Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz in Baden-Württemberg hat erhöhte Werte von Trifluoressigsäure (TFA) im Neckar festgestellt. Bei dem Stoff handelt es sich um das Abbauprodukt eines Pflanzenschutzmittels. Die Messungen hätten ergeben, dass sich die Belastung des Flusswassers bis auf die Trinkwasserversorgungen um Mannheim und Heidelberg auswirke, soweit sie vom Uferfiltrat des Neckars beeinflusst seien.

Bei den meisten Proben wurde der Maßnahmewert von 10 Mikrogramm pro Liter unterschritten. In nur einem Fall wurden 16 Mikrogramm pro Liter gemessen. Einen rechtlichen Grenzwert gibt es nicht.

Eine Gefährdung der Gesundheit schlossen die Behörden aus. Trotzdem wurden Maßnahmen ergriffen, um die Konzentration des TFA im Trinkwasser weiter zu vermindern. So seien Brunnen vom Netz genommen und die Zumischung unbelasteten Wassers erhöht worden, schreibt das Regierungspräsidium Karlsruhe.

In Mannheim hätten alle gemessenen Werte unter 10 Mikrogramm pro Liter gelegen, ergänzt die Stadt Mannheim in einer Mitteilung. Dennoch seien die drei Brunnen mit den höchsten Werten in Seckenheim außer Betrieb genommen worden.

Das Regierungspräsidium Stuttgart hat die mögliche Quelle der Verunreinigung identifiziert und weitere Emissionen aus der TFA-Produktion eigenen Angaben zufolge kurzfristig unterbunden. (rk)

Ungeregelte Stoffe

RASTATT

Polyfluorierte Chemikalien gefährden Grundwasser

Die Menschen im Raum Rastatt sorgen sich seit Monaten um eine Chemiebelastung des Trinkwassers. Als Ursache wurde lange Zeit ein Feuerwehreinsatz vermutet. Jetzt gibt es neue Erkenntnisse. Der Nabu spricht von einem "gravierenden Umweltskandal".

RASTATT/STUTTGART (dpa).

Aus der Papierindustrie sind große Mengen von Abfällen als Dünger auf Äcker gelangt, die jetzt das Grundwasser mit chemischen Substanzen belasten. "Was da ans Licht kommt, ist beunruhigend", erklärte Umweltminister Franz Untersteller (Grüne) am Dienstag nach neuen Erkenntnissen des Regierungspräsidiums Karlsruhe. Die Naturschutzorganisation Nabu sprach von einem "gravierenden Umweltskandal" im Raum Rastatt.

Die Behörden befürchten, dass Boden und Wasser zwischen Baden-Baden und Karlsruhe mit polyfluorierten Chemikalien (PFC) verunreinigt sind – das sind Stoffe, die in höheren Konzentrationen zumindest als gesundheitlich bedenklich gelten. Eine konkrete Gesundheitsgefährdung sei momentan nicht gegeben, erklärte Untersteller. "Aber es handelt sich hier dennoch um kein Kavaliersdelikt."

Quelle: Badische Zeitung



Stakeholderdialog Spurenstoffstrategie des Bundes

Stakeholder-Dialog "Spurenstoffstrategie des Bundes"

STARTSEITE AKTUELLES PROJEKTE

Policy Paper zur Spurenstoffstrategie des Bundes überreicht

Am 27. Juni wurde dem Staatssekretär im BMUB, Jochen Flasbarth, das Policy Paper „Empfehlungen des Stakeholder-Dialogs »Spurenstoffstrategie des Bundes« an die Politik zur Reduktion von Spurenstoffeinträgen in die Gewässer“ überreicht. Dieses Papier ist Ergebnis des Dialog-Prozesses, der unter Leitung des Fraunhofer ISI (Projektleitung, inhaltlich-fachliche Unterstützung des Prozesses) und der IKU GmbH (Prozessgestaltung und Moderation) im November 2016 begonnen wurde. Wesentlicher Inhalt des Papiers sind 14 Handlungsempfehlungen, die Minderungsstrategien an den Quellen und in der Anwendung, Möglichkeiten nachgeschalteter Maßnahmen sowie übergreifende Aspekte abdecken. Die empfohlenen Maßnahmen sollen im weiteren Prozess konkretisiert und umgesetzt werden.

Das Policy Paper ist [hier](#) herunterzuladen.

Zitiervorschlag für das Policy Paper:

BMUB/UBA (Hrsg.) (2017): Policy-Paper Empfehlungen des Stakeholder-Dialogs »Spurenstoffstrategie des Bundes« an die Politik zur Reduktion von Spurenstoffeinträgen in die Gewässer. Eds.: Hillenbrand, T.; Tessenborn, F.; Böker, M.; Bonn: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit/Deutscher Umweltbundesamt

Ökoinformations für BMUB:

POLICY PAPER

EMPFENGLICHEN DES
STAKEHOLDER-DIALOGS
»SPURENSTOFFSTRATEGIE
AN DIE POLITIK ZUR REDUKTION VON SPUREN

ERGEBNISPAPIER

ERGEBNISSE DER PHASE 2 DES
STAKEHOLDER-DIALOGS
»SPURENSTOFFSTRATEGIE DES BUNDES«
ZUR UMSETZUNG VON MAßNAHMEN FÜR DIE REDUKTION VON
SPURENSTOFFEINTRÄGEN IN DIE GEWÄSSER

MARZ 2019

4. Workshop zu Minderungsstrategien

Am 9. Mai 2017 fand der 4. Workshop des Stakeholder-Dialogs "Spurenstoffstrategie des Bundes" in Berlin statt.

**Chemikalie – Stoff - Schadstoff –
Mikroschadstoff – Mikroverunreinigung -
Spurenstoff – Gefährlicher Stoff –
Prioritärer Stoff – Prioritär gefährlicher
Stoff –
Besonders besorgniserregender Stoff**

???



Art. 2 „Stoff“: chemisches Element und seine Verbindungen in natürlicher Form oder gewonnen durch ein Herstellungsverfahren, einschließlich der zur Wahrung seiner Stabilität notwendigen Zusatzstoffe und der durch das angewandte Verfahren bedingten Verunreinigungen, aber mit Ausnahme von Lösungsmitteln, die von dem Stoff ohne Beeinträchtigung seiner Stabilität und ohne Änderung seiner Zusammensetzung abgetrennt werden können

Art. 3 Ein Stoff oder ein Gemisch, der bzw. das den in Anhang I Teile 2 bis 5 dargelegten Kriterien für physikalische Gefahren, Gesundheitsgefahren oder Umweltgefahren entspricht, ist **gefährlich** und wird entsprechend den Gefahrenklassen jenes Anhangs eingestuft

Gefährliche Stoffe



EDIA > Informationen über Chemikalien > Datenbank des C&L-Verzeichnisses

Datenbank des C&L-Verzeichnisses

Diese Datenbank enthält Informationen zur Einstufung und Kennzeichnung von angemeldeten und registrierten Stoffen, die Hersteller und Importeure übermittelt haben, einschließlich einer Liste harmonisierter Einstufungen. Die Datenbank wird regelmäßig durch neue und aktualisierte Meldungen auf den neuesten Stand gebracht. Aktualisierte Meldungen können jedoch nicht speziell gekennzeichnet werden, da die Meldungen, die in derselben Weise eingestuft sind, für die Anzeige aggregiert werden.

Einstufungen, die aufgrund von gemeinsamen Einreichungen im Rahmen des REACH-Registrierungsverfahrens vorgenommen wurden, werden entsprechend gekennzeichnet. Weitere Informationen über diese Stoffe entnehmen Sie bitte der Datenbank über *Registrierte Stoffe*.

Bitte beachten Sie, dass einige der Informationen über das Einstufungs- und Kennzeichnungsverzeichnis Dritten gehören können. Die Verwendung solcher Informationen erfordert daher gegebenenfalls das vorherige Einverständnis der Eigentümer dieser Informationen. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem *Rechtlichen Hinweis*.

FURTHER INFORMATION

- More information about C&L Inventory
- Understanding the CLP Regulation
- Q&A on Public C&L Inventory
- Video tutorial
- Table of harmonised entries in Annex VI to CLP
- Registered substances
- Legal notice

See a problem or have a question?

Seite 1 von 147.633 Ergebnissen.

Name	EC / List no.	CAS no.	Index no.
------	---------------	---------	-----------

CL Inventory

Notifications submitted/updated by: 24 May 2019

CL Inventory

Seite 1 von 147.633 Ergebnissen.

Name	EC / List no.	CAS no.	Index no.
hydrogen	215-605-7	1333-74-0	001-001-00-9
aluminium lithium hydride	240-877-9	16853-85-3	001-002-00-4
sodium hydride	231-597-3	7646-09-7	001-003-00-X
calcium hydride	232-189-2	7789-78-8	001-004-00-5
lithium	231-102-5	7439-93-2	003-001-00-4
n-hexyllithium	404-950-0	21369-64-2	003-002-00-X

Gefährliche Stoffe



CL Inventory

Notifications submitted/updated by: 24 May 2019

CL Inventory

Searched for: [Aquatic Acute 1, Aquatic Acute 2, Aquatic Acute 3, Aquatic Chronic 1, Aquatic Chronic 2, Aquatic Chronic 3, Aquatic Chronic 4, Ozone 1]

Seite 1 von 768 Zeige 1 - 30 von 38.372 Ergebnissen.

Name	EC / List no.	CAS no.	Index no.
aluminium lithium hydride	240-877-9	16853-85-3	001-002-00-4
lithium	231-102-5	7439-93-2	003-001-00-4
(2-methylpropyl)lithium isobutylithium	440-620-2	920-36-5	003-003-00-5
beryllium	231-150-7	7440-41-7	004-001-00-7
beryllium compounds with the exception of aluminium beryllium silicates, and with those specified elsewhere in this Annex			004-002-00-2
dibutyltin hydrogen borate	401-040-5	75113-37-0	005-006-00-7
tetrabutylammonium butyltriphenylborate	418-080-4	120307-06-4	005-009-00-3
diethyl(1-(4-(1,5,5-tris(4-diethylaminophenyl)penta-2,4-dienylidene)cyclohexa-2,5-dienylidene))ammonium butyltriphenylborate	418-070-1	141714-54-7	005-012-00-X
diethylmethoxyborane	425-380-9	7397-46-8	005-013-00-5
1-chloromethyl-4-fluoro-1,4-diazabicyclo[2,2,2]octane bis(tetrafluoroborate)	414-380-4	140681-55-6	005-015-00-6
tetrabutylammonium butyl-tris-(4-tert-butylphenyl)borate	431-370-5	189947-86-2	005-016-00-1
carbon disulphide	200-843-6	75-15-0	006-003-00-3

Zeige 1 - 30 von 38.372 Ergebnissen.

EC / List no.	CAS no.	In
---------------	---------	----

Wasserrahmenrichtlinie



RICHTLINIE 2000/60/EG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS
UND DES RATES
vom 23. Oktober 2000
zur Schaffung eines Ordnungsrahmens für Maßnahmen der
Gemeinschaft im Bereich der Wasserpolitik

Wasserrahmenrichtlinie Art. 2

29. **gefährliche Stoffe:** Stoffe oder Gruppen von Stoffen, die **toxisch, persistent und bioakkumulierbar** sind, und sonstige Stoffe oder Gruppen von Stoffen, die in ähnlichem Maße Anlass zu Besorgnis geben
30. **prioritäre Stoffe:** Stoffe, die nach Artikel 16 Absatz 2 bestimmt werden und in Anhang X aufgeführt sind. Zu diesen Stoffen gehören auch die prioritären gefährlichen Stoffe, das heißt die Stoffe, die nach Artikel 16 Absätze 3 und 6 bestimmt werden und für die Maßnahmen nach Artikel 16 Absätze 1 und 8 ergriffen werden müssen
31. **Schadstoff:** jeder Stoff, der zu einer Verschmutzung führen kann, insbesondere Stoffe des Anhangs VIII

Prioritäre Stoffe - Wasserrahmenrichtlinie Art 16 (2)

Die Kommission legt einen Vorschlag für eine Liste prioritärer Stoffe vor, die unter den Stoffen ausgewählt werden, die ein erhebliches Risiko für bzw. durch die aquatische Umwelt darstellen. Die Vergabe der Prioritäten richtet sich nach dem jeweiligen Risiko für bzw. durch die aquatische Umwelt, das wie folgt bewertet wird:

- a) in Form einer Risikobewertung im Rahmen der Verordnung (EWG) Nr. 793/93 des Rates (1), der Richtlinie 91/414/EWG des Rates (2) und der Richtlinie 98/8/EG des Europäischen Parlaments und des Rates (3) oder
- b) in Form einer zielgerichteten risikobezogenen Bewertung gemäß den Verfahren der Verordnung (EWG) Nr. 793/93 mit ausschließlicher Prüfung der aquatischen Ökotoxizität und der über die aquatische Umwelt gegebenen Humantoxizität

Wasserrahmenrichtlinie Anhang X

LISTE PRIORITÄRER STOFFE IM BEREICH DER WASSERPOLITIK

Nummer	CAS-Nummer (2)	EU-Nummer (2)	Bezeichnung des prioritären Stoffes (2)	Ab- lic
(1)	15972-60-8	240-110-8	Alachlor	
(2)	120-12-7	204-371-1	Anthracen	
(3)	1912-24-9	217-617-8	Atrazin	
(4)	71-43-2	200-753-7	Benzol	
(5)	nicht anwendbar	nicht anwendbar	Bromierte Diphenylether	
(6)	7440-43-9	231-152-8	Cadmium und Cadmiumverbindungen	
(7)	85535-84-8	287-476-5	C ₁₀₋₁₃ -Chloralkane	
(8)	470-90-6	207-432-0	Chlorfenvinphos	
(9)	2921-88-2	220-864-4	Chlorpyrifos (Chlorpyrifos-Ethyl)	
(10)	107-06-2	203-458-1	1,2-Dichlorethan	
(11)	75-09-2	200-838-9	Dichlormethan	
(12)	117-81-7	204-211-0	Bis(2-ethylhexyl)phthalat (DEHP)	
(13)	330-54-1	206-354-4	Diuron	
(14)	115-29-7	204-079-4	Endosulfan	
(15)	206-44-0	205-912-4	Fluoranthren	
(16)	118-74-1	204-273-9	Hexachlorbenzol	
(17)	87-68-3	201-765-5	Hexachlorobutadien	
(18)	608-73-1	210-168-9	Hexachlorocyclohexan	
(19)	34123-59-6	251-835-4	Isoproturon	
(20)	7439-92-1	231-100-4	Blei und Bleiverbindungen	
(21)	7439-97-6	231-106-7	Quecksilber und Quecksilberverbindungen	

(22)	91-20-3	202-049-5	Naphthalin
(23)	7440-02-0	231-111-4	Nickel und Nickelverbindungen
(24)	nicht anwendbar	nicht anwendbar	Nonylphenole
(25)	nicht anwendbar	nicht anwendbar	Octylphenole (6)
(26)	608-93-5	210-172-0	Pentachlorbenzol
(27)	87-86-5	201-778-6	Pentachlorphenol
(28)	nicht anwendbar	nicht anwendbar	Polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK) (7)
(29)	122-34-9	204-535-2	Simazin
(30)	nicht anwendbar	nicht anwendbar	Tributylzinnverbindungen
(31)	12002-48-1	234-413-4	Trichlorbenzole
(32)	67-66-3	200-663-8	Trichlormethan (Chloroform)
(33)	1582-09-8	216-428-8	Trifluralin
(34)	115-32-2	204-082-0	Dicofol
(35)	1763-23-1	217-179-8	Perfluoroktansulfonsäure und ihre Derivate (PFOS)
(36)	124495-18-7	nicht anwendbar	Quinoxifen
(37)	nicht anwendbar	nicht anwendbar	Dioxine und dioxinähnliche Verbindungen
(38)	74070-46-5	277-704-1	Aclonifen
(39)	42576-02-3	255-894-7	Bifenox
(40)	28159-98-0	248-872-3	Cybutryn
(41)	52315-07-8	257-842-9	Cypemethrin (10)
(42)	62-73-7	200-547-7	Dichlorvos
(43)	nicht anwendbar	nicht anwendbar	Hexabromcyclododecane (HBCDD)
(44)	76-44-8/1024-57-3	200-962-3/213-831-0	Heptachlor und Heptachlorepoxyd
(45)	886-50-0	212-950-5	Terbutryn

Stoffrechtliche Regelungen

Pflanzenschutzmittel: VO Nr. (EG) 1107/2009

Biozide: EU-VO Nr. 528/2012

Arzneimittel: RL 2001/83/EC und 2004/28/EC

Chemikalien: VO Nr. (EG) 1907/2006 (REACH)

REACH



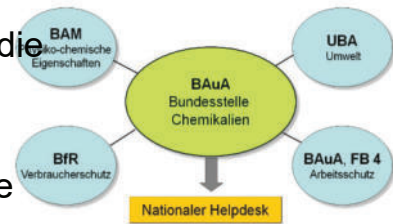
VERORDNUNG (EG) Nr. 1907/2006 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES
RATES

vom 18. Dezember 2006

zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH),
zur Schaffung einer Europäischen Agentur für chemische Stoffe, zur Änderung der

REACH: Drei Irrtümer

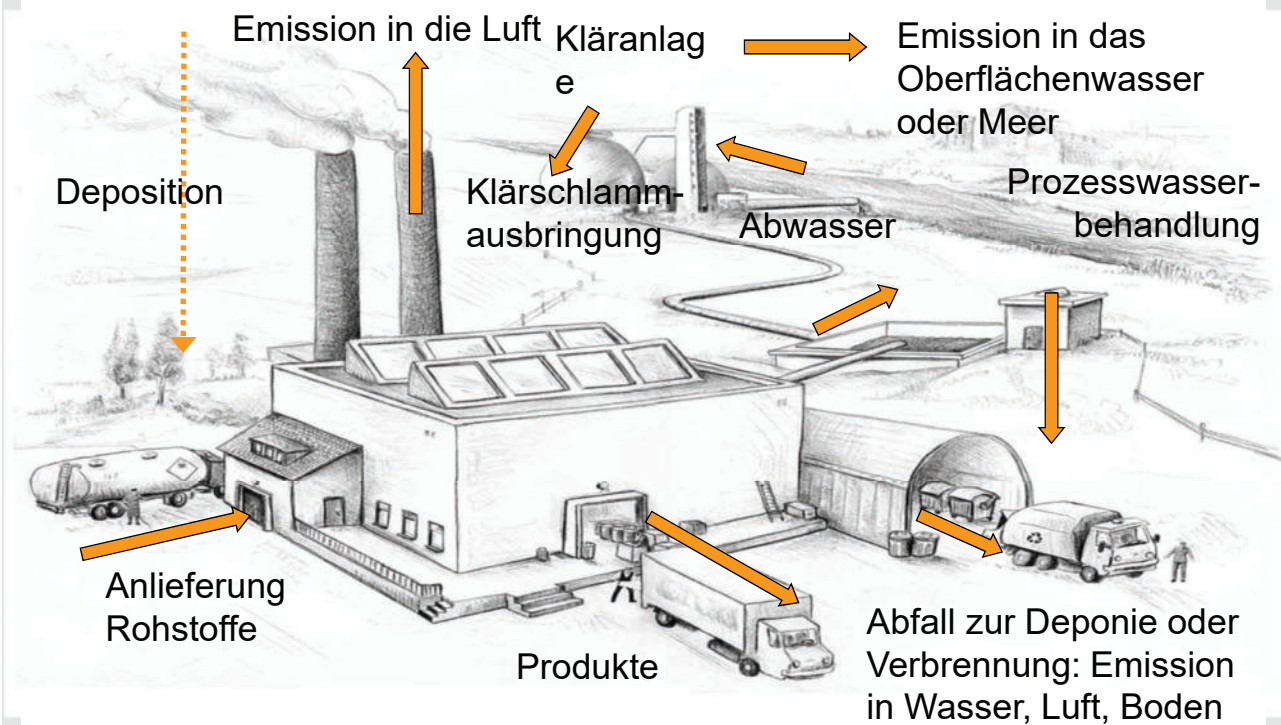
1. Chemikalien werden zugelassen.
IRRTUM. Chemikalien werden registriert. Die Unternehmen sind verantwortlich für die sichere Verwendung der Stoffe.
2. Die Behörden bewerten die Risiken von Chemikalien.
IRRTUM. Aufgaben der Behörden sind primär die Überprüfung der Bewertung, die Anleitung der Unternehmen und regulierende Maßnahmen.
3. Das UBA muss die Umweltrisiken für alle Stoffe bewerten. **IRRTUM.** Wir konzentrieren uns auf die regelungsbedürftigen Stoffe und schlagen angemessene Regelungen vor.



Hersteller und Importeure

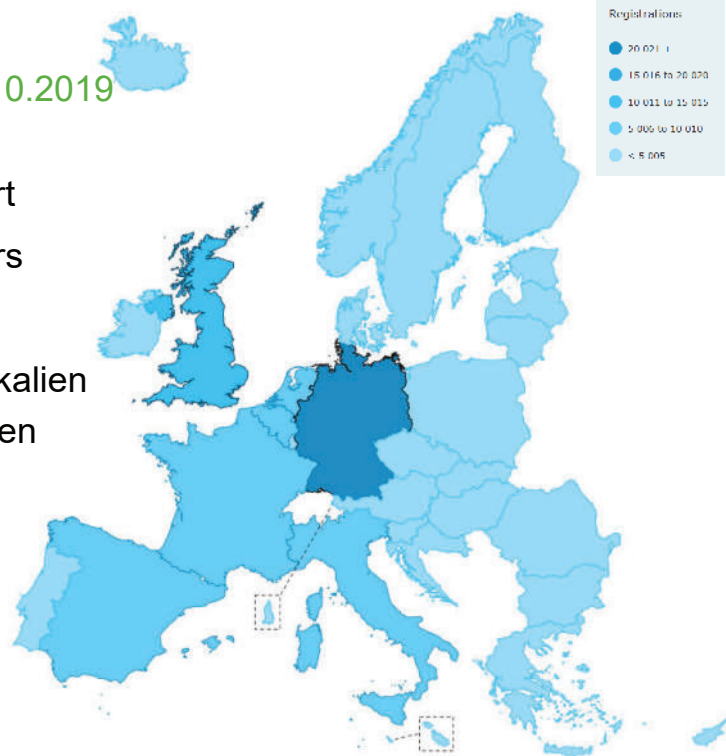
- registrieren Stoffe ab 1t/a Herstellungs- oder Importvolumen mit Prüfunterlagen (Anhänge VII – X) bei Europäischer Chemikalienagentur
- gewährleisten die sichere Verwendung für den gesamten Lebensweg
- dokumentieren die Risikobewertung für Mensch und Umwelt in der Stoffsicherheitsbeurteilung (ab 10 t/a)
- informieren ihre Kunden über gefährliche Eigenschaften und sichere Verwendungen – erweitertes Stoffsicherheitsdatenblatt
- nehmen Einstufung und Kennzeichnung vor
- Instrumente: Registrierungsdossier, Stoffsicherheitsbericht, Sicherheitsdatenblatt, Expositionsszenarien.

Stoffsicherheitsbeurteilung



Registrierungen – Stand 18.10.2019

- 22.654 Chemikalien registriert
- 97.522 Registrierungsdossiers
- 15.147 Unternehmen
- 48 % der registrierten Chemikalien von deutschen Unternehmen
- 18 % der Unternehmen aus Deutschland



<https://echa.europa.eu/de/registration-statistics-infograph#>

Trifluoressigsäure

VERORDNUNGEN: REACH, CLP, BPR, PIC

ÖFFENTLICHE KONSULTATIONEN

INFORMATIONEN ÜBER CHEMIKALIEN

ECHA > Informationen über Chemikalien > Registrierte Stoffe

Registrierte Stoffe

Die Daten stammen aus den Registrierungsdateien, die der ECHA bis zu dem Datum übermittelt wurden, das als letzte Aktualisierung angegeben ist. Der Gesamtmengenbereich wird auf der Grundlage sämtlicher Dossiers bestimmt, mit zwei Ausnahmen: Mengen, bei denen Vertraulichkeit beantragt wurde und Mengen, die als Zwischenprodukt zur Herstellung eines anderen chemischen Stoffes verwendet werden. Der veröffentlichte Gesamtmengenbereich entspricht nicht notwendigerweise dem/den registrierten Mengenbereich(en).

Bitte beachten Sie, dass einige der Informationen über registrierte Stoffe Dritten gehören können. Die Verwendung solcher Informationen erfordert daher gegebenenfalls das vorherige Einverständnis der Eigentümer dieser Informationen. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem [Rechtlichen Hinweis](#).

Informationen über chemische Eigenschaften von registrierten Stoffen sind direkt über das [eChemPortal](#) zugänglich.

Suche nach Daten über chemische Eigenschaften

Last updated 17-September 2018. Database contains 21350 unique substances and contains information from 89557 dossiers.

- Substance identity
- Administrative data
- Substance data
- Uses and exposure

View all Registered Substances

Suche Clear all

Name	EC / List No.	CAS no.	Registration type	Submission type	Total tonnage band
Trifluoroacetic acid	200-929-3	76-05-1	Full	Full	1 000 - 10 000 tonnes per annum
Trifluoroacetic acid	200-929-3	76-05-1	Intermediate	Intermediate	Intermediate Use Only

NECKAR: TRIFLUORESSIGSÄURE IM TRINKWASSER FESTGESTELLT

10. Oktober 2018

Die Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz in Baden-Württemberg hat erhöhte Werte von Trifluoressigsäure (TFA) im Neckar festgelegt. Bei dem Stoff handelt es sich um das Abbauprodukt eines Pflanzenschutzmittels. Die Messungen hätten ergeben, dass sich die Belastung des Flusswassers bis auf die Trinkwasserversorgungen um Mannheim und Heidelberg auswirkt, soweit sie vom Überflut des Neckars beeinflusst seien.

Bei den meisten Proben wurde der Maßnahmewert von 10 Mikrogramm pro Liter unterschritten. In nur einem Fall wurden 16 Mikrogramm pro Liter gemessen. Einen rechtlichen Grenzwert gibt es nicht.

Eine Gefährdung der Gesundheit schlossen die Behörden aus. Trotzdem wurden Maßnahmen ergriffen, um die Konzentration des TFA im Trinkwasser weiter zu vermindern. So seien Brunnen vom Netz genommen und die Zuzuschickung unbelebten Wassers erhöht worden, schreibt das Regierungspräsidium Karlsruhe.

In Mannheim hätten alle gemessenen Werte unter 10 Mikrogramm pro Liter gelegen, ergab die Stadt Mannheim in einer Mitteilung. Dennoch seien die drei Brunnen mit den höchsten Werten in Saarheim außer Betrieb genommen worden.

Das Regierungspräsidium Stuttgart hat die mögliche Quelle der Verunreinigung identifiziert und weitere Emissionen aus der TFA-Produktion eigenen Angaben zufolge kurzfristig unterbunden. (14)

FURTHER INFORMATION

- Registered substances information
- How to determine what will be published (Data Submission Manual 15)
- Understanding REACH Regulation
- Q&A on registered substances
- What is an Infocard? (PDF)
- What is a Registered substance Factsheet? (PDF)
- Give us your feedback
- eChemPortal
- REACH study results download

Trifluoressigsäure

Use of this information is subject to copyright laws and may require the permission of the owner of the information, as described in the ECHA Legal Notice

Trifluoroacetic acid

EC number: 200-929-3 | CAS number: 76-05-1

- General information
- Classification & Labelling & PBT assessment
- Manufacture, use & exposure
- Physical & Chemical properties
- Environmental fate & pathways
- Ecotoxicological information
- Toxicological information
- Reproductive methods
- Guidance on safe use
- Assessment reports
- Reference substances

General information

Identification Composition Registration data Administrative data Contact Persons responsible for the SDS

Identification



Display Name: Trifluoroacetic acid
 EC Number: 200-929-3
 EC Name: Trifluoroacetic acid
 CAS Number: 76-05-1
 Molecular formula: C2HF3O2
 IUPAC Name: trifluoroacetic acid

Type of substance

Composition:	mono-constituent substance
Origin:	organic
Other names	
Trade names:	trifluoroacetic acid
Total tonnage band	
Total range:	1 000 - 10 000 tonnes per annum

REACH

<https://echa.europa.eu/de/registration-dossier/-/registered-dossier/5203/6/1>

NECKAR: TRIFLUORESSIGSÄURE IM TRINKWASSER FESTGESTELLT

10. Oktober 2018

Die Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz in Baden-Württemberg hat erhöhte Werte von Trifluoressigsäure (TFA) im Neckar festgelegt. Bei dem Stoff handelt es sich um das Abbauprodukt eines Pflanzenschutzmittels. Die Messungen hätten ergeben, dass sich die Belastung des Flusswassers bis auf die Trinkwasserversorgungen um Mannheim und Heidelberg auswirkt, soweit sie vom Überflut des Neckars beeinflusst seien.

Bei den meisten Proben wurde der Maßnahmewert von 10 Mikrogramm pro Liter unterschritten. In nur einem Fall wurden 16 Mikrogramm pro Liter gemessen. Einen rechtlichen Grenzwert gibt es nicht.

Eine Gefährdung der Gesundheit schlossen die Behörden aus. Trotzdem wurden Maßnahmen ergriffen, um die Konzentration des TFA im Trinkwasser weiter zu vermindern. So seien Brunnen vom Netz genommen und die Zuzuschickung unbelebten Wassers erhöht worden, schreibt das Regierungspräsidium Karlsruhe.

In Mannheim hätten alle gemessenen Werte unter 10 Mikrogramm pro Liter gelegen, ergab die Stadt Mannheim in einer Mitteilung. Dennoch seien die drei Brunnen mit den höchsten Werten in Saarheim außer Betrieb genommen worden.

Das Regierungspräsidium Stuttgart hat die mögliche Quelle der Verunreinigung identifiziert und weitere Emissionen aus der TFA-Produktion eigenen Angaben zufolge kurzfristig unterbunden. (14)

Trifluoressigsäure

Use of this information is subject to copyright laws and may require the permission of the owner of the information, as described in the ECHA Legal Notice

Trifluoroacetic acid

EC number: 200-929-3 / CAS number: 79-05-1

- General information
- Classification & Labelling & PBT assessment
- Manufacture, use & exposure
- Physical & Chemical properties
- Environmental fate & pathways
- Ecotoxicological information
 - Ecotoxicological Summary
 - Aquatic toxicity
 - Endpoint summary
 - Short-term toxicity to fish
 - Long-term toxicity to fish
 - Short-term toxicity to aquatic invertebrates
 - Long-term toxicity to aquatic invertebrates
 - Toxicity to aquatic algae and cyanobacteria
 - Toxicity to aquatic plants other than algae
 - Toxicity to microorganisms
 - Endocrine disrupter testing in aquatic vertebrates - in vivo
 - Toxicity to other aquatic organisms
 - Sediment toxicity
 - Terrestrial toxicity
 - Endpoint summary
 - Toxicity to soil macroorganisms except arthropods
 - Toxicity to terrestrial arthropods
 - Toxicity to terrestrial plants
 - Toxicity to soil microorganisms
 - Toxicity to birds
 - Toxicity to other above-ground organisms
 - Biological effects monitoring
 - Bioaccumulation and kinetics
 - Additional ecotoxicological information
- Toxicological information
 - Analytical methods
- Guidance on safe use
- Assessment reports
- Reference substances

Ecotoxicological Summary

Administrative data Hazard for aquatic organisms Hazard for air Hazard for terrestrial organisms Hazard for predators
 Additional information Conclusion on classification

Administrative data

Hazard for aquatic organisms

Freshwater

Hazard assessment conclusion:	PNEC aqua (freshwater)
PNEC value:	0.56 mg/L
Assessment factor:	10
Extrapolation method:	assessment factor
PNEC freshwater (intermittent releases):	3.37 mg/L

Marine water

Hazard assessment conclusion:	PNEC aqua (marine water)
PNEC value:	0.056 mg/L
Assessment factor:	100
Extrapolation method:	assessment factor

STP

Hazard assessment conclusion:	PNEC STP
PNEC value:	83.2 mg/L
Assessment factor:	https://echa.europa.eu/de/registration-dossier/-/registered-dossier/5203/6/1

NECKAR: TRIFLUORESSIGSÄURE IM TRINKWASSER FESTGESTELLT
 10. Oktober 2019

Die Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz in Baden-Württemberg hat erhöhte Werte von Trifluoressigsäure (TFA) im Neckar festgestellt. Bei dem Stoff handelt es sich um das Abbauprodukt eines Pflanzenschutzmittels. Die Messungen hätten ergeben, dass sich die Belastung des Flusswassers bis auf die Trinkwasserversorgungen um Mannheim und Heidelberg ausbreitet, wenn sie vom Oberlauf des Neckars beeinflusst seien.

Bei den meisten Proben wurde der Maßnahmewert von 10 Mikrogramm pro Liter unterschritten. In nur einem Fall wurden 16 Mikrogramm pro Liter gemessen. Einen rechtlichen Grenzwert gibt es nicht.

Eine Gefährdung der Gesundheit schlossen die Behörden aus. Trotzdem wurden Maßnahmen ergriffen, um die Konzentration des TFA im Trinkwasser weiter zu vermindern, so seien Brunnen vom Netz genommen und die Zuzuschick-unterschiedlichen Wassers erhöht worden, schreibt das Regierungspräsidium Karlsruhe.

In Mannheim hätten alle gemessenen Werte unter 10 Mikrogramm pro Liter gelegen, ergänzt die Stadt Mannheim in einer Mitteilung. Demnach seien die drei Brunnen mit den höchsten Werten in Sackheim außer Betrieb genommen worden. Das Regierungspräsidium Stuttgart hat die mögliche Quelle der Verunreinigung identifiziert und weitere Emissionen aus der TFA-Produktion eigenen Angaben zufolge kurzfristig untersunden. (14)

REACH: Artikel 55

„... der Binnenmarkt reibungslos funktioniert und gleichzeitig die von besonders besorgniserregenden Stoffen ausgehenden Risiken ausreichend beherrscht werden und diese Stoffe schrittweise durch geeignete Alternativstoffe oder –technologien ersetzt werden, sofern diese wirtschaftlich und technisch tragfähig sind.“

REACH - Besonders besorgniserregende Stoffe (SVHC), Art. 57 a)-f)

- kanzerogene, mutagene, reproduktionsschädigende Stoffe (CMR Kategorie 1a und 1b)
- persistente, bioakkumulierende und toxische Stoffe (PBT)
- sehr persistente und sehr bioakkumulierende Stoffe (vPvB)
- gleichermaßen besorgniserregende Stoffe, z.B.:
 - Stoffe mit endokrinen Eigenschaften
 - Stoffe, die nicht PBT/vPvB-Kriterien erfüllen, aber persistent, bioakkumulierbar und toxisch sind und schwerwiegende und irreversible Wirkungen auf Mensch und Umwelt haben

REACH – Besonders besorgniserregende Stoffe (SVHC)

Liste der für eine Zulassung in Frage kommenden besonders besorgniserregenden Stoffe

(veröffentlicht gemäß Artikel 59 Absatz 10 der REACH-Verordnung)

Anmerkungen:

- **Verbindliche Fassung:** Nur die auf dieser Website veröffentlichte Kandidatenliste ist verbindlich. Unternehmen haben möglicherweise unmittelbare rechtliche Verpflichtungen, die sich aus der Aufnahme eines Stoffes in die Kandidatenliste auf dieser Website ergeben, insbesondere aufgrund von Artikel 7, 31 und 33 der REACH-Verordnung.
- **Numerische Identifikatoren:** Jeder Eintrag in der Kandidatenliste deckt sowohl die wasserfreie als auch die hydratisierte Form eines Stoffes ab. Die CAS-Nummer eines Eintrags bezieht sich typischerweise auf die wasserfreie Form. Mit anderen CAS-Nummern gekennzeichnete hydratisierte Formen des Stoffes werden ebenfalls von dem Eintrag erfasst.
- **Andere numerische Identifikatoren:** Bei den Einträgen mit Anführungszeichen in den Spalten der EG-Nummern und CAS-Nummern kann ggf. auf eine nicht erschöpfende Liste von EG- und/oder CAS-Registrierungsnummern zugegriffen werden, in der Stoffe oder Stoffgruppen beschrieben werden, die unter die Kandidatenliste fallen. Diese Informationen können im ausgewählten Eintrag über die Schaltfläche „Details“ angezeigt werden.

FURTHER INFORMATION

- [More information about Candidate list of Substances of Very High Concern for Authorisation](#)
- [Data on Candidate List substances in articles](#)
- [Reason for inclusion](#)

[See a problem or have a question?](#)

Filter the list

Stoffname	EG-Nr.	CAS-Nr.	Datum der Aufnahme	Grund für die Aufnahme	Entscheidung	INCLIO-Datensatz
2-(2H-1,2,4-triazol-2-yl)-4,6-dibromphenol (UV-328)	247-384-6	25973-55-1	17/12/2014	PBT (Article 57d) vPvB (Article 57e)	EU/10/2014	
2-berozotriazol-2-yl-4,6-di-tert-butylphenol (UV-329)	223-346-6	3846-71-7	17/12/2014	PBT (Article 57d) vPvB (Article 57e)	EU/10/2014	
Perfluorooctan-1-ic-acid and its sodium and ammonium salts Ammonium salts of perfluorooctan-1-ic-acid EINECS-Nr.: 1-4149-00-4 Perfluorooctan-1-ic-acid EINECS-Nr.: 206-801-0 CAS-Nr.: 375-00-4 Sodium salts of perfluorooctan-1-ic-acid EINECS-Nr.: 1-2269-39-8	-	-	17/12/2015	Toxic for reproduction (Article 57c) PBT (Article 57d)	EU/7/2015	
Benzo[def]chrysen (Benzo[a]pyrene)	200-028-5	50-32-8	20/06/2016	Carcinogenic (Article 57a)	EU/21/2016	

197 besonders besorgniserregende Stoffe, davon

7 PBT-Stoffe

12 vPvB-Stoffe

20 Stoffe PBT und vPvB

10 Endokrine Disruptoren - Umwelt

Vergleich

Wasserrahmenrichtlinie

Priorisiert werden **gefährliche Stoffe**, die **toxisch, persistent und bioakkumulierbar** sind, oder in ähnlichem Maße Anlass zu Besorgnis geben



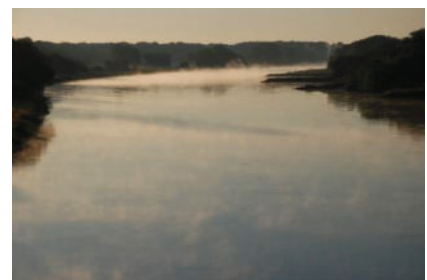
REACH

Als **besonders besorgniserregend** identifiziert werden **Stoffe mit persistenten, bioakkumulierenden und toxischen** Eigenschaften, oder gleichermaßen besorgniserregende Stoffe



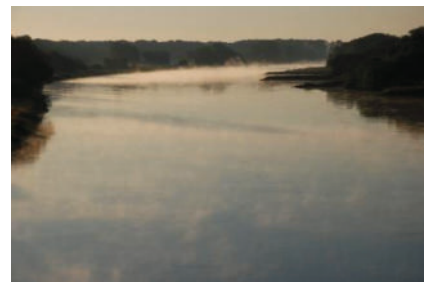
Schnittstelle REACH – Wasserrahmenrichtlinie

- Von **45** prioritären Stoffen /Stoffgruppen (WRRL) sind **12** unter REACH geregelt (Zulassungspflicht, Beschränkung)
- Von **68** Stoffen mit Beschränkungen nach REACH sind **9** prioritäre Stoffe
- Von **43** zulassungspflichtigen Stoffen sind **3** auch prioritäre Stoffe
- Von **49** umweltrelevanten SVHC (REACH) sind **7** auch prioritäre Stoffe

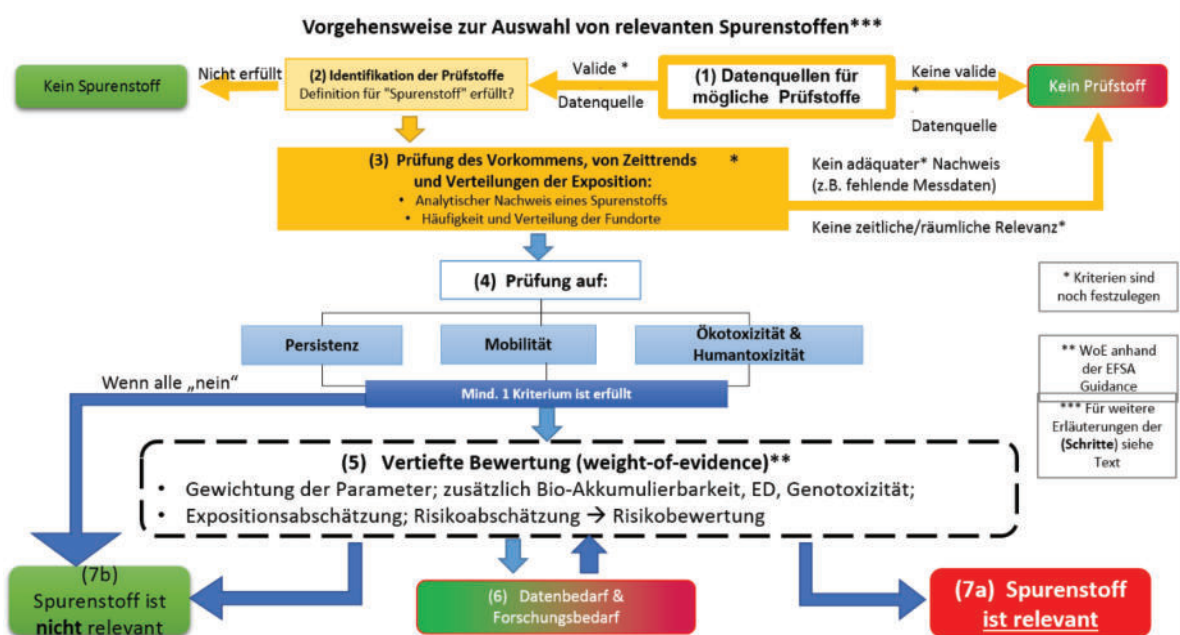


Schnittstelle REACH – Wasserrahmenrichtlinie

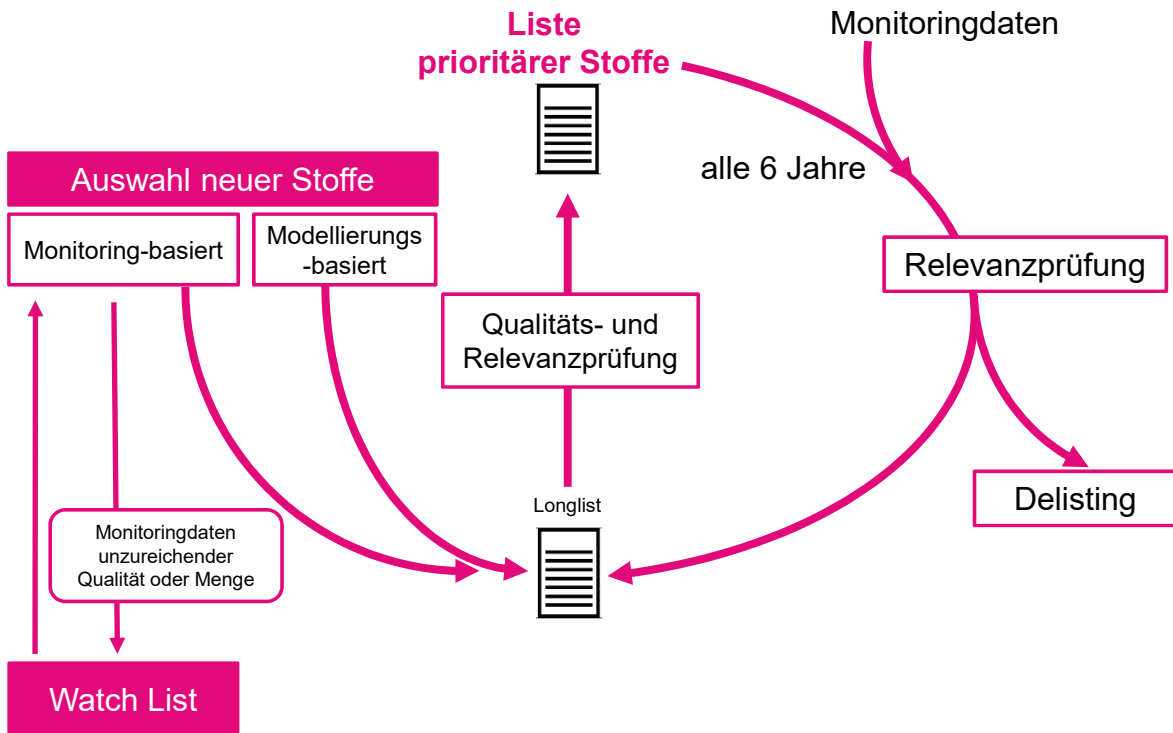
- Von **45** prioritären Stoffen /Stoffgruppen (WRRL) sind **12** unter REACH geregelt (Zulassungspflicht, Beschränkung)
 - Von **68** Stoffen mit Beschränkungen nach REACH sind **9** prioritäre Stoffe
 - Von **43** zulassungspflichtigen Stoffen sind **3** auch prioritäre Stoffe
 - Von **49** umweltrelevanten SVHC (REACH) sind **7** auch prioritäre Stoffe
- REACH regelt mehr umweltrelevante Stoffe als WRRL
 - Anpassung der Bewertung WRRL an „neues“ Stoffrecht erforderlich
 - Angleichungsbedarf der Priorisierungsverfahren



Priorisierung Spurenstoffstrategie



Priorisierung WRRL



Priorisierung REACH

The screenshot shows the ECHA website's Public activities coordination tool (PACT). The page title is "Public activities coordination tool". Below the title, there is a description of the tool and a list of further information. At the bottom, there is a table of substances with their EC/List no., CAS no., and various activity status indicators.

Public activities coordination tool

The public activities coordination tool (PACT) provides an overview of the substance-specific activities that authorities are working on under REACH and the CLP Regulation. These activities are being carried out in line with ECHA's Integrated Regulatory Strategy.

PACT provides up-to-date information on the activities planned, ongoing or completed by ECHA and/or MSCAs for a given substance in the following areas:

- Data generation and assessment – dossier evaluation, substance evaluation, informal hazard assessment (PBT/vPvB/ED).
- Regulatory management option analysis (RMOA).
- Regulatory risk management – harmonised classification and labelling (CLH), SVHC identification, restriction.

A summary of all the substance-specific activities can be found under "Details" for each entry.

FURTHER INFORMATION

- Understanding PACT
- Integrated Regulatory Strategy
- Substances of potential concern
- Dossier Evaluation status
- Substance evaluation
- Endocrine disruptor assessment
- PBT assessment
- RMOA
- Registry of Intentions

See a problem or have a question?

Substance name	EC / List no.	CAS no.	Data generation and assessment				Regulatory risk management			
			Dev	Sev	ED	PBT	RMOA	CLH	SVHC	Restriction
4,4'-methylendiethylphenyl diisocyanate, 4,4'-methylendiethylphenyl diisocyanate	202-966-0	101-68-8	11	1	-	1	2	-	-	-
o-(p-isocyanatobenzyl)phenyl isocyanate	227-534-9	5873-54-1	-	-	-	1	2	-	-	-
Octanethioylcyclohexanone	209-136-7	556-67-2	1	-	-	1	2	1	1	-

Priorisierung REACH

Substance name	EC / LIM no	CAS no	Data generation and assessment					Regulatory risk management			
			DEV	SEV	ED	PBT	RMGA	CLH	SVHC	Restriction	
4,4'-methylenedi(phenyl diisocyanate, 4,4'-methylenedi(phenyl diisocyanate)	202-964-0	101-68-8	11	1	-	1	2	-	-	-	
n-(p-isocyanatobenzyl)phenyl isocyanate	227-534-9	5870-54-1	-	-	-	1	2	-	-	-	
Oxamethylycyclohexanone D4	209-136-7	596-67-2	1	-	-	1	2	1	1	-	
2,2',6,6'-tetrabromo-4,4'-isopropylidenediphenol, 2,2,6,6-tetrabromo-4,4-isopropylidenediphenol	201-236-9	79-94-7	1	1	1	1	1	-	-	-	
2,4,6-tris(2,4,6-trihydroxyphenyl)-1,3,5-triazine	426-040-2	25713-60-4	5	-	-	1	1	-	-	-	
2,4-di-tert-butyl-6-(3-chlorobenzotriazol-2-yl)phenol	223-383-8	3864-99-1	-	-	-	1	1	-	1	-	
2-(2H-1,2,3-benzotriazol-2-yl)-6-(2-phenylpropan-2-yl)-4-(2,4,4-trimethylpentan-2-yl)phenol	422-000-5	73950-91-1	-	-	-	1	1	-	-	-	
2-(2H-benzotriazol-2-yl)-4,6-bis(1-methyl-1-phenylethyl)phenol	274-570-6	70321-86-7	1	-	-	1	1	-	-	-	
3-(2H-benzotriazol-2-yl)-4-(1,1,1,3-tetramethylbutyl)phenol	221-573-5	3147-75-9	1	-	-	1	1	-	-	-	
2-(2H-benzotriazol-2-yl)-4-(tert-butyl)-6-(sec-butyl)phenol	253-037-1	36437-37-3	-	-	-	1	1	-	1	-	
2-(4-tert-butylbenzyl)propionaldehyde	201-289-8	80-54-6	2	1	1	1	1	2	-	-	
3,3'-dimethylbiphenyl-4,4'-diyl diisocyanate	202-112-7	91-97-4	-	1	-	1	1	1	-	-	
ammonium 2,3,3,3-tetrafluoro-2-(heptafluoropropoxy)propanoate, Ammonium 2,3,3,3-tetrafluoro-2-(heptafluoropropoxy)propanoate	700-242-3	62037-80-3	1	1	-	1	1	-	1	-	
Fluoranthene	205-912-4	206-44-0	-	-	-	1	1	-	1	-	
N,N-dicyclohexylbenzothiazole-2-	225-625-8	4979-	-	1	-	1	1	-	-	-	

Vom unregulierten Stoff zum Prioritären Schadstoff

1. Screening in Daten aus Registrierung (REACH), Zulassung (Pestizide, Arzneimittel) oder Umweltbeobachtung
2. Priorisierung über Eigenschaftenkombinationen (Persistenz, Mobilität, Bioakkumulation, Toxizität) und Gewässerrelevanz (Herstellungsvolumina, Verwendungsmuster)
3. Entscheidung über weiteres Vorgehen (Spurenstoffstrategie, Stoffrecht, Oberflächengewässerverordnung, WRRL)
4. Initiierung angemessener Maßnahmen

Zusammenfassung und Ausblick

- Stoffrecht und Gewässerschutz ergänzen sich
- Stoffrecht: Daten, Bewertung, Regelung
- Wasserrecht: Überwachung, Vollzug, Erfolgskontrolle
- Ansätze: gemeinsame Priorisierung für Maßnahmen
- (Non Target) Monitoring als Frühwarnsystem



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Dr. Christoph Schulte
Umweltbundesamt (UBA)
Abteilung II 2 „Wasser und Boden“
Wörlitzer Platz 1, 06844 Dessau
+49-340-2103-3162
Email: christoph.schulte@uba.de

www.uba.de

Chemischer Zustand

